

**FarnWelten – Nahe Ferne**  
**Ensemble Extrakte Kollektiv**  
**22. November 2025, 18.30 Uhr**  
**32. Tonkünstlerfest, Gruson-Gewächshäuser Magdeburg**

***Wir bitten Sie, erst am Ende der Konzertinstallation zu klatschen!***

Dem Projekt liegen gedanklich die folgenden Texte zugrunde:

Der Urwald dröhnte mit seiner ewigen Musik: Donnern der Wasserfälle, Klage der entwurzelten Bäume, Flüstern unendlicher Blätter. Die Wälder schließen nicht; sie wachten, um jeden Menschen in ihre Unermesslichkeit einzuschließen. *Rómulo Gallegos, Canaima*

Der Wald lag im dichten Nebel, und nur schemenhaft zeigten sich die Stämme der Bäume. *Adalbert Stifter, Der Hochwald*

Klang erzeugen denkst du ist kaum mehr als ein gutes Gespür für Umweltbewusstsein zu entwickeln. Und so überwachst du Vogelnester und Ernte Neste oder Brunnenkresse. Wie sich gezeigt hat ist es nicht OK mit dem Prozess des Aussterbens im Einklang zu sein. *Craig Foltz, 2018 N.Z.*

Bedenke, wie Worte zusammenpassen. Übereinstimmung. Synkope. Bruch. So wird Bedeutung geschaffen.

Ein Absatz beginnt auf einer Fernstraße, in der Nähe der vergessenen Nebenarme in brackigen Mündungsgebieten. Leider ist diese schlammige Versammlung sumpfiger Mangroven mit dem Sammelsurium von zerfledderten, verworfenen Einweg-Plastiktüten schon das Äußerste, was du in Richtung Utopie je erreichen wirst. *Craig Foltz, 2018 N.Z.*

Ein Hirsch sprang scheu durch das Dickicht, und die Vögel verstummt, als er vorübergliitt. *Adalbert Stifter, Der Hochwald*

Die ersten Sonnenstrahlen drangen durch die Zweige und ließen den Tau auf dem Moos wie funkelnende Perlen erscheinen. *Adalbert Stifter, Der Hochwald*

...Es ist das einzige Land, in dem die Schöpfung [noch immer] unvollendet ist. *Werner Herzog, Die Eroberung des Nutzlosen*

Gib mir den Dschungel wieder, die feuchte Geburt der Erde, die Wurzeln, die den Himmel aufbrechen. *Pablo Neruda, Canto General*

... Es ist nicht so, dass ich dies hasse - ich liebe es. Ich liebe es zutiefst. Aber ich liebe es wider besseres Wissen. *Werner Herzog, Die Eroberung des Nutzlosen*

Der Wald schloss sich um uns wie eine ungeheure Kathedrale. Die Stämme ragten wie Säulen auf, ihre Wurzeln wanden sich wie Schlangen, und das Gewölbe der Zweige war so hoch, dass die Sonne selbst vergaß einzutreten.“ *José Eustasio Rivera, Der Strude*)

**Ensemle Extrakte Kollektiv**

**Warnfried Altmann** (Saxophon), **Klaus Janek** (Bass, Elektronik), **Bakr Khleifi** (Oud), **Thomas König** (Violine), **Cathy Milliken** (Englisch Horn), **Marius Moritz** (Keyboard, Elektronik) **Silvia Ocougne** (Gitarre), **Michael Schiefel** (Stimme), **Ravi Srinivasan** (diverse Perkussion, Objekte, Khayal-Gesang, Pfeifen), **Dietmar Wiesner** (Flöten), **Lucy Zhao** (Pipa)

Musikalische Leitung: **Cathy Milliken + Dietmar Wiesner**

Ensembleleiterin: **Elke Moltrecht**